



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Trottspeicher im Hörnli

Gemeinde

Dällikon

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Hörnli

Planungsregion

Furttal ZPF

Adresse(n) Hörnlistrasse 5a.1

Bauherrschaft

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1696

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 23.08.2017 Anne Lauer, Anne-Catherine Schröter

Objekt-Nr.

08400164

Festsetzung Inventar

AREV Nr. 0925/2017 Liste und
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

-

Schutzbegründung

Der Trottspeicher ist der letzte von früher mehreren funktionsgleichen Bauten an der Hörnlistrasse. Er ist in Bezug auf Bautypus und -technik ein typischer Vertreter seiner Gattung. Im Furttal gehört er zu den ältesten erhaltenen Trottspeichern und ist der einzige, der keine neuzeitlichen oder historisierenden Umformungen erfahren hat. Der Bau ist ein wichtiger Zeuge der landwirtschaftlichen Nutzung und ländlichen Besiedlung des Furttal. Er wird heute noch für Lagerzwecke genutzt.

Schutzzweck

Erhaltung der historischen Bausubstanz, der äusseren Erscheinung und der inneren Disposition.
Erhaltung eines ergänzenden Freiraumes, der die Wirkung des Gebäudes gewährleistet.

Kurzbeschreibung**Situation und Umgebung**

Der Speicher befindet sich heute in einem Wohnquartier südwestlich des Ortskerns, gegenüber des Gebäudes Hörnlistrasse 10.

Objektbeschreibung

Der in Hanglage erbaute Speicher richtet die nördliche Giebelfassade zweigeschossig zur Hörnlistrasse hin. Über rechteckigem Grundriss erhebt sich das mit Bollensteinen gefügte Sockelgeschoss. Die vollständig gemauerte nördliche Giebelfassade besitzt einen ebenerdigen Eingang zum Keller, darüber in der Mittelachse zwei Fensteröffnungen; am Hauptgeschoss flankieren zwei schartenartige Öffnungen das Fenster mit Brettläden. Die Westfassade ist vollständig gemauert; die Ostfassade ist teils gemauert, teils in Fachwerk ausgeführt. Eine einfache Holzterasse führt zum Eingang im OG. Die S-Fassade weist eine neuzeitliche Eternitverkleidung auf. Der Kellerraum besitzt einen gestampften Naturboden und ist gewölbt. Neuere Massnahmen beschränkten sich im Wesentlichen auf die Renovation der Ostfassade, den Einbau einer gemauerten Trennwand im Gewölbekeller und den teilweisen Ersatz von Balken im OG und DG.

Baugeschichtliche Daten

1696d	Errichtung als Kornspeicher (Fälldaten der Hölzer von Türsturz, Schwelle/Gebälk im OG und Fensterposten)
1788d	Dacherneuerung (Fälldatum der Hölzer der Dachsparren)
1972	Einzug einer Stützmauer im Gewölbekeller sowie von Mauerankern im OG



Trottspeicher im Hörnli

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Dällikon, LN 205, Probenentnahme 3.9.1992, Archiv kantonale Denkmalpflege Zürich.

Trottspeicher im Hörnli



Trottspeicher im Hörnli, Ansicht von NO, 26.09.2013 (Bild Nr. D100654_63).



Trottspeicher im Hörnli, Ansicht von W, 26.09.2013 (Bild Nr. D100654_60).